



Chrummenlanden

Nitratpost

Nr. 26 - Oktober 2008

Inhaltsverzeichnis

1. Nitrat im Börsencrash?
2. Düngung im Nitratprojekt
3. Jetzt mitmachen im Nitratprojekt
4. Verschiedenes/Impressum

1. Nitrat im Börsencrash?

Weltweites Thema Nummer eins ist in diesen Wochen die momentane Finanz- und Börsenkrise. Alle anderen Nachrichten stehen an zweiter Stelle oder noch weiter hinten in der Gunst der Nachrichtenredaktoren und Medien. Eine solche andere Nachricht wagte sich aber in den letzten Tagen wieder etwas in den Vordergrund: Die verseuchten Milchprodukte aus China, welche dort bereits gegen 47'000 Krankheitsfälle und einige Todesfälle verursacht haben und hier in Europa einmal mehr die Themen **Lebensmittelqualität** und **Rückverfolgbarkeit** der Lebensmittel bis zum **Ursprung** in die Tagesaktualität zurück gebracht haben.

Als ich vor kurzem einen weiteren Bericht aus China gelesen habe (vergl. Seite 4 dieser Nitratpost), wurde es mir doch schlagartig wieder zur Gewissheit, dass es eben auch einen Zusammenhang zwischen Nitrat und sinkenden Börsenkursen geben kann: Es gab in China Gerüchte, dass in Bieren erhöhte Nitratgehalte festgestellt wurden, was zwar von den chinesischen Brauereien sofort dementiert wurde. Dennoch sanken aufgrund dieser Nitratberichterstattung die Aktienkurse der betroffenen Getränkekonzerne in- nert Kürze um 10%.

Übrigens veröffentlichen die Behörden in Bayern Untersuchungen zum Nitratgehalt in Bieren regelmässig im Internet und stellen fest, dass die Nitratwerte im bayerischen Nationalgetränk meistens unter den Werten des Trink-

wassers liegen. Das für Brauzwecke verwendete Wasser werde in der Regel aufbereitet, um den Nitratgehalt zu senken, heisst es. Bei der letzten umfassenden Nitratkontrolle in rund 100 bayerischen Bieren lag der Nitratgehalt bei 80% der Biere unter 25 mg/Liter, nur 3% mussten wegen zu hohem Nitratgehalt beanstandet werden.

Nitrat im chinesischen und im bayerischen Bier - was gibt es da für einen Zusammenhang mit den 360 ha landwirtschaftlichen Flächen im Nitratprojekt Chrummenlanden?

Vielleicht gibt es keinen direkten Zusammenhang, aber es wird uns wieder mal bewusst, dass sauberes und unter anderem auch nitratarmes Wasser als eines der wichtigen Lebenselixiere der Menschheit uns alle betrifft und betroffen macht, sei es in Gächlingen, Neunkirch, Bayern oder in China.

Es wird uns ausserdem bewusst, dass die Landwirte im Nitratprojekt mit der Bewirtschaftung ihrer Felder zu einem stabilen Nitratgehalt von unter 25 mg pro Liter Wasser beitragen können. Doch um diese Stabilität wirklich nachhaltig über viele Jahre zu bewahren, braucht es die Mitarbeit **aller betroffenen Landwirte**, welche im Perimeter des Nitratprojekts Flächen bewirtschaften.

Andreas Zehnder

2. Düngung im Nitratprojekt

Es gibt im Nitratprojekt verschiedene Bestimmungen für die Düngung (vergl. Seite 3 dieser Nitratpost), die von den Vertragslandwirten einzuhalten sind, ansonsten sind die Zusatzbeiträge für das Nplus-Programm von 400 Franken pro ha für die Ackerflächen nicht gerechtfertigt!

Die aufgeführten Bestimmungen wurden bereits in der Nitratpost vom Dezember 2007 jedem Landwirt ausführlich bekannt gegeben.

Trotzdem wurden nun erneut nach der Getreide- und Silomais-ernte von verschiede-



nen Landwirten die Stoppelfelder gegüllt und anschliessend gepflügt. Dies ist allerdings **keineswegs eine bedarfsgerechte Düngung!**

Wir weisen die betroffenen Landwirte darauf hin, dass für solche begüllten Flächen die Beiträge im Nitratprojekt anteilsweise gekürzt werden!

Die allgemeinen Düngungsgrundsätze im Nitratprojekt:

- **Bedarfsgerechte Stickstoffdüngung**, das heisst auch: Keine Güllengabe nach der Getreideernte oder auf die Silomaisstoppeln, insbesondere auch nicht, wenn diese nach der Begüllung gepflügt werden!
- **Keine Stickstoffdüngung zur Saat**, das heisst auch: Keine Güllengabe oder Mineraldüngergabe am Tag nach der Saat. Dies ist, obschon nicht "zur Saat" gegeben, nicht bedarfsgerecht und entspricht nicht der Philosophie des Nitratprojektes (Ausnahmen bei Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben möglich, vergl. Bewirtschaftungsmassnahmen)!
- **Keine Stickstoffdüngung im Zeitraum vom 15.10. bis zum 15.2.**, auch keine Güllengabe. Dieser Zeitraum ist verbindlich, es können keine Ausnahmen gewährt werden (ausser Mist und Kompost gemäss Merkblatt des Landwirtschaftsamtes "Düngen im Winter" vom Dezember 2006, unter www.la.sh.ch einsehbar oder beim Landwirtschaftsamt erhältlich).

Andreas Zehnder

3. Jetzt mitmachen beim Nitratprojekt

Für die zweite Periode des Nitratprojektes gibt es ganz klare Flächenziele, welche gefordert werden und welche wir erreichen müssen:

- 2008 Fortlaufende Verhandlungen mit den restlichen Landwirten für Vertragsabschlüsse, 80% der Flächen mit hohem Nitratauswaschungsrisiko im Teilperimeter *Pumpwerk Chrummenlanden - Pt. 453 - Pt. 476 (Uf Höhi) - Bauernhof "im Stein" Gächlingen - entlang Seltenbach bis Pt. 442 (südlich von Gächlingen) - Pumpwerk Chrummenlanden* sollen unter Vertrag kommen.
- 2009 100% der Flächen mit hohem Nitratauswaschungsrisiko im Teilperimeter *Pumpwerk Chrummenlanden - Pt. 453 - Pt. 476 (Uf Höhi) - Bauernhof "im Stein" Gächlingen - entlang Seltenbach bis Pt. 442 (Südlich von Gächlingen) - Pumpwerk Chrummenlanden* unter Vertrag.

Konkret bedeutet dies, dass wir in den kommenden Tagen und Wochen nochmals mit denjenigen Landwirten Kontakt aufnehmen werden, welche bisher für die bezeichneten Flächen noch keinen Vertrag über die Bewirtschaftung abgeschlossen haben.

Gemäss Gewässerschutzgesetzgebung können Bewirtschafter verpflichtet werden, bei den Nitratmassnahmen mitzumachen. Wir möchten es aber möglichst verhindern, dass die Massnahmen des Nitratprojektes für bestimmte Flächen verfügt werden müssen und hoffen auf das Entgegenkommen der Landwirte. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsame Wege und Möglichkeiten finden werden, um im Gespräch auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Andreas Zehnder

4. Verschiedenes/Impressum

Abrechnung 2008 Nitratprojekt

Landwirte, welche mit uns einen Nitratvertrag abgeschlossen haben, werden in wenigen Wochen die Abrechnung fürs Nitratprojekt erhalten, wir bitten um genaue Prüfung und um Reklamation, falls die Abrechnung einen Fehler enthalten sollte. Die Beiträge werden zusammen mit den Direktzahlungen im kommenden Dezember ausbezahlt.

Andreas Zehnder

Blick über den Grenzzaun...

Nach dem Skandal um verseuchte Milch in China, kommen am Markt neue Gerüchte auf, welche sich gegen etliche chinesische Getränkeproduzenten richten und diesen unterstellen, dass durch die chinesische Qualitäts-Kontrollbehörde AQSIQ **Nitratspuren im Bier** gefunden worden sind. (...) Von Seiten des größten Bierbrauers des Landes, der Tsingtao Brewery ; wie auch von dem Unternehmen China Foods, kamen bereits Statements, in welchem nachdrücklich diese Unterstellung zurückgewiesen wurde. Beide Unternehmen erklärten, dass von Seiten der Kontrollbehörde in der letzten Zeit gar keine Überprüfungen stattgefunden hätten. Die ständig laufenden internen Qualitätskontrollen und Tests haben keinerlei Feststellungen von Nitraten ergeben, so Tsingtao. Auch Überprüfungen durch die für die Lebensmittelsicherheit zuständigen Aufsichtsbehörden hätten in den letzten Jahren keinerlei Beanstandungen gehabt. (...)

China Foods bestätigte, dass es auch gegenüber dem Weinverband Chinas und der China Alcoholic Drinks Industry Association, zu etliche Anfragen zu den angeblich positiven Kontrollergebnissen durch die AQSIQ gekommen sei. Diese habe aber eben keinerlei Überprüfungen in der letzten Zeit durchgeführt. Die Quellen, die zu diesen *Nitrat-Gerüchten* führten, seien nicht bekannt, so China Foods

Auch bei zwei weiteren betroffenen Getränke-Unternehmen, Kweichow Moutai und Yantai Changyu, wollte man die Vorwürfe nicht kommentieren. Deren Aktien brachen aber an der Shanghaier Börse um bis zu 10 Prozent ein. (...)

24.9.2008, Auszug aus einem Bericht von www.emfis.com

Der Schlussbericht zur ersten Projektperiode des Nitratprojekts Klettgau kann schriftlich beim Landwirtschaftsamt bezogen werden oder im Internet unter der folgenden Adresse heruntergeladen werden:

http://www.umweltschutz-sh.ch/NEU_06NOV02/ueber_uns/Publikationen/Pilotprojekt.pdf

Impressum Chrummyenlanden Nitratpost:

<i>Erscheinungsdaten:</i>	jeweils März, Juni, September, Dezember
<i>Redaktionsschluss:</i>	10 Tage vor Erscheinen
<i>Redaktionsadresse:</i>	Redaktion Chrummyenlanden Nitratpost, Landwirtschaftsamt, Postfach 867, 8212 Neuhausen am Rheinfl andreas.zehnder@ktsh.ch Tel. 052 674 05 29
<i>Autor dieser Ausgabe:</i>	Andreas Zehnder